

Epistula Clodovei regis – sub die Felicis viri clarissimi consulis subscripserunt.

Hier werden wiederum zwei Vorlagen miteinander kombiniert. Dem Konzil ist das Kapitular Chlodwigs *Enuntiante fama* (fol. 89vb–90ra) vorangestellt, das in mehreren Kanonessammlungen im Verbund mit den Synodalakten von Orléans überliefert ist⁵⁸. Es folgt die Epistola ad regem *Domno suo* (fol. 90ra). Beide Texte sind der Sancti Amandi entnommen, in Pseudoisidor sind sie nicht erhalten. Die hieran anschließenden Kanones werden von der Praefatio *Cum autore* [auctoritate P4280] *Deo* (fol. 90rb) eingeleitet (diese stammt aus Pseudoisidor, in der Sancti Amandi ist sie nicht enthalten). Die Kanones (fol. 90rb–91vb) sind aus Sancti Amandi und Pseudoisidor kombiniert; die Rubriken, die mit der Capitulatio im Inhaltsverzeichnis (fol. 12va–vb) identisch sind, stammen aus Pseudoisidor. Die Subscriptiones (fol. 91vb–92ra) stammen aus der Sancti Amandi (sie fehlen bei Pseudoisidor).

92ra–95vb

Orléans 541 (Collectio Laureshamensis und Collectio Sancti Amandi)⁵⁹

Incipiunt canones Aurelianensis concilii – civitatis Lexobinę consensi et subscripsi.

Die Konzilsakten – Praefatio, Kanones (mit jeweils vorangestellter Rubrik) und Subscriptiones – sind nicht der Collectio Sancti Amandi, sondern der Collectio Laureshamensis entnommen (das Konzil ist weder in der Sammlung Pseudoisidors noch in der Dionysio-Hadriana enthalten). Soweit ersichtlich, hat der Verfasser lediglich die Inscriptio nach der Collectio Sancti Amandi ergänzt. Die Rubriken entsprechen der Capitulatio im Inhaltsverzeichnis

De homicidis et adulteris – die dominico abesse non liceat. <Subscriptiones episcoporum> aus Pseudoisidor und Sancti Amandi (= MARTÍNEZ-DÍEZ / RODRÍGUEZ, La colección [wie Anm. 6] Bd. 4 S. 156 Z. 43 – S. 166 Z. 196 und Concilia Galliae a. 511–a. 695, hg. von DE CLERCQ S. 4 Z. 16 – S. 12 Z. 178). Erklärende Einschübe des Kompilators sind mit spitzen Klammern gekennzeichnet.

Ex civitate Bitorex. Thetradius episcopus subscripsit – consulis subscripserunt aus Sancti Amandi (Concilia Galliae a. 511–a. 695, hg. von DE CLERCQ S. 18f. Z. 1–34).

58) Vgl. Hubert MORDEK, Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta. Überlieferung und Traditionszusammenhang der fränkischen Herrschererlasse (MGH Hilfsmittel 15, 1995) S. 1079; die Hs. P4280 wird in diesem Zusammenhang von Mordek nicht erwähnt.

59) Entspricht Vat. Pal. lat. 574, fol. 75v–85r, vgl. Concilia Galliae a. 511–a. 695, hg. von DE CLERCQ (wie Anm. 57) S. 132 Z. 1 – S. 142 Z. 248 und S. 144f. Z. 1–99.